

Deutsche Zeitung

São Paulo
Ge. chäftsstelle: Rua Libero Badaró No. 64 — 64A
Caixa do Correio Y
Telegramm-Adresse: „Zeitung“ Spaulo

Rio de Janeiro
Geschäftsstelle: Avenida Rio Branco 87 II, Stock.
Caixa do Correio 302

São Paulo
Tageblatt

Druck und Verlag von Rudolf Troppmair, São Paulo.
Vertreter für Deutschland: Johannes Neider, Schöneberg-Berlin, Kaiser Friedrichstrasse No. 7
Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“
Gedruckt auf einer Augsburger Schnellpresse

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis: Pro Jahr 20000 für das Inland, 20000 für das Ausland

Preis der achtgespaltenen Petitzeile 200 Reils. — Größere Anzeigen und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

No. 182, XVI. Jahrg.

Montag, den 5. August 1912

XVI. Jahrg., No. 182.

Zur Ehescheidungsfrage.

In unserem Artikel über die Ehescheidungsfrage des Bundesdeputierten Dr. Floriano de Brito versprachen wir, unsere Gründe darzulegen, die uns voranlassen, dieses Projekt rückhaltlos gutzuheißen. Die Ehescheidung ist, mögen ihre Gegner sie noch so oft und noch so energisch als eine gefährliche Neuerung hinstellen, nichts anderes als die logische Folge der Ziviltrauung. Mit der Einführung der standesamtlichen Trauung war es anders. Sie war etwas Neues, der erste Schritt auf einem bisher unbekannten Weg, und mußte als solche notwendigerweise auf den Widerspruch aller derjenigen stoßen, die an das Althergebrachte glauben. Die Ehescheidung ist aber nicht mehr grundlegend, sondern, wie gesagt, nur eine Konsequenz der bürgerlichen Trauung und die Opposition gegen diese Konsequenz erweist sich als eine gesund denkenden Menschen überhaupt unverständliche Neigung, alte Trümmer auf Kosten des Fortschritts zu konservieren.

Den sakramentalen Charakter hat auch nach der katholischen Auffassung nur die kirchliche Trauung. Die eheliche Vereinigung vor dem Standesbeamten, der keine priesterlichen, sondern nur notarielle Funktionen ausübt, ist aber ein einfacher Vertrag geworden, und es ist wahrhaftig nicht ersichtlich, warum denn gerade diese Art von Vertrag gegen alle Praxis unlösbar sein sollte. Wäre die Ehe auch nach der modernen, bürgerlichen Auffassung das, was sie im Sinne der Kirche ist: eine göttliche Institution, an der keiner rütteln darf, dann läge die Sache allerdings so, wie die Konservativen sie hinhängen, und wir würden überzeugungstreu mit einstimmen: Was Gott vereint, das soll kein Mensch auf Erden trennen; aber der Verbindende ist nicht mehr Gott, sondern der Staat, und dieser hat nicht die Praxis, obwohl Hegel ihn den präsenten Gott nennt, ewige Verträge zu sanktionieren, sondern er muß den Vertragsteilen die Freiheit lassen, die eingegangenen Verpflichtungen, die ihnen nach dem Abschluß des Kontraktes unerträglich erscheinen, wieder zu lösen, und muß, da er durch seine Unterschrift den Vertrag legalisiert, entsprechend der Notwendigkeit ein Verfahren einführen, um diese Legalisierung wieder rückgängig machen zu können.

Der Staat hat, wie gesagt, durch die Einführung der Ziviltrauung selber formell bestätigt, daß er die kirchliche Auffassung nicht teile und, im Gegenteil, in der Ehe nur einen rechtlichen Vertrag erblicke, und trotz alledem schleppt er eine Konsequenz der abgelebten Auffassung mit sich und spricht dem Ehevertrag wieder die Eigenschaften eines solchen ab, denn jeder Vertrag schließt doch die Möglichkeit der Auflösung in sich. Ist ein Vertrag unlösbar, dann ist er eigentlich keiner mehr, sondern ein permanenter Zustand und gewährleistet den Kontrahenten nicht mehr das, was man von einem Vertrag erwarten muß: die Möglichkeit, bei einer eventuellen Enttäuschung durch die legale Auflösung sich vor weiterem Schaden zu schützen.

Dennach kann man nicht sagen, daß die Ziviltrauung ohne die Scheidungsmöglichkeit etwas Vollkommenes darstellt, und da es die Pflicht des Staates ist, in seinen Institutionen die möglichste Vollkommenheit zu erstreben, so muß er auch dafür Sorge tragen, daß das, was die Einführung der Ziviltrauung unterlassen haben, möglichst bald eingeholt werde.

Die Ehescheidung, die den Gatten die Möglichkeit gibt, noch einmal mit einer anderen Person eine Verbindung einzugehen, ist unmoralisch, sagen die Kleinalten. Aus welchem Grunde? Entweder ist die nachfolgende eheliche Gemeinschaft mit mehr als einem Mann oder mit mehr als einem Weibe an und für sich unmoralisch, und dann ist auch die Wiederverheiratung nach dem Tode des einen Gatten unzulässig, oder sie ist an und für sich nicht unmoralisch, und dann ist die Wiederverheiratung auch zu Lebzeiten des anderen Gatten, sobald die Scheidung rechtskräftig ausgesprochen ist, ebenso zulässig wie in dem ersten Fall, denn die Moral des einen kann nicht dadurch bestimmt sein, daß der andere noch lebt oder nicht mehr lebt, sondern wohl

dadurch, daß er nach der endgültigen Trennung das Recht hat, eine neue Verbindung einzugehen, und die Trennung ist doch nach der gesetzlichen Lösung der Ehebande ebenso vollkommen wie nach dem Tode eines der Beteiligten: der Vertrag existiert eben nicht mehr.

Das durch Dekret der provisorischen Regierung Nr. 181 vom 24. Januar 1890 eingeführte und bis heute gültige Ehegesetz bestimmt in Art. 92: „Wenn die im Scheidungsprozeß verurteilte Frau noch weiter den Namen des Mannes führt, dann kann sie wegen Vergehens gegen die Artikel 301 und 302 des Strafgesetzbuches verklagt werden.“ Die Ehescheidung war also bisher eine Annullierung des Ehevertrages, aber trotzdem schleppte das Gesetz als altes die Gesellschaft schwer belastendes Erbstück das Verbot der Wiederverheiratung mit sich. Warum das so war, das weiß keiner zu erklären.

Die Behauptung der Unmoralität der vollkommenen Ehescheidung ist einer jener künstlichen Konstruktionen, die zwar für den ersten Augenblick von sich streifen, zu einer Quelle der Unmoralität anführen, wo die Unmöglichkeit, die Ehebande von sich zu streifen, zu einer Quelle der Unmoralität wird. Nehmen wir zuerst einen Fall, von dem jeder Leser weiß, daß er keine Phantasieerschöpfung ist. Eine Arbeiterfrau, Mutter von drei Kindern, erliegt der Verführung eines Familienfreundes und der Mann erfährt ganz genau, daß sie ihm untreu geworden ist. Ein weiteres Zusammenleben ist nun ausgeschlossen, das ist von vornherein klar; was kann er aber nach dem Stand des jetzigen Ehegesetzes tun? Sie davonjagen! Damit ist die Sache noch lange nicht erledigt, denn er muß doch ein weibliches Wesen haben, das seine Kinder beaufsichtigt, die er doch unmöglich der Erziehung der Straße anvertrauen darf. Die Kinder anderweitig unterzubringen, erlauben ihm die Mittel nicht, und auch zur Entlohnung einer Haushälterin reicht sein Verdienst nicht aus, und so bleibt ihm nichts anderes übrig, als eine Frau zu halten, die mit ihm familiär zusammenlebt, und da die Weiber, die ohne jede gesetzliche Schutz eine Verbindung, die ja nur eine sehr lose sein kann, eingehen, in der Regel das Gegenteil von Jugendexemplaren sind, so hat er, ganz abgesehen davon, daß er nach der Lehre der Ehescheidung bis aufs Messer bekämpfende Kirche eine große Sünde begeht, die Unmoral in sein Haus getragen und kann gewärtig sein, daß seine heranwachsenden Töchter der Pflegenmutter nachhaken. Die Ehescheidung würde ihm die Möglichkeit geben haben, seinen Kindern, wenn auch keine richtige Mutter, so doch eine über Sitte und Anstand wachende Erzieherin zu geben. Was ist nun moralischer: die Ehescheidung oder das Verharren auf dem konservativen Standpunkt, das diese Scheidung von Uebel sei?

Wir wollen nicht die Beispiele ins Unendliche fortführen, sondern uns nur noch mit einem einzigen begnügen. Die kolossale Begeisterung, die die Entdeckung des berühmten 606 in Brasilien entfesselte, zeigte uns zu Genüge, wo es hier am meisten fehlt, und die Frage ist sehr berechtigt: soll eine junge Frau durch die Unlösbarkeit der Ehe gezwungen werden, neben einem lebendigen Leichnam weiter zu leben und sich selbst und ihre Kinder vergiften lassen? Die famose Moral sagt „Ja“, wir erlauben uns aber, der Ansicht zu sein, daß diese Moral eben keine ist, sondern geradezu eine Ungeheuerlichkeit, und dafür zu plaidieren, daß sie aus der Welt geschafft werde.

Wer die Ehe für ein Sakrament hält, der mag die seine als unlösbar betrachten, aber er soll und darf nicht diese seine Überzeugung anderen aufzwingen, und wer das Glück eines guten und schönen Familienlebens genießt, der soll und darf nicht die ganze Welt mit seinen Maßes messen und sagen, die Ehe ist unlösbar, weil dieses das natürliche Verhältnis der Geschlechter zu einander ist. Für ihn ist es natürlich, für andere ist es aber schon unnatürlich, und indem er das verallgemeinert, was nur für ihn individuell gelten sollte, begeht er für die Schwere Ungerechtigkeit an seinen Mitmenschen, für die er die schwersten Fesseln empfindet, wenn vier

leicht auch in der Ueberzeugung, daß diese Fesseln für alle Welt ebenso „Rosenbänder“ sind wie für ihn.

Durch das Verbot der vollkommenen Ehescheidung, die das Recht, sich wieder zu verheiraten, in sich schließt (Divorcio a vinculo) begreifen die Gesetzgeber der provisorischen Regierung eine der Konsequenzen, die unsere ganze Rechtspflege schädigen und die sobald als möglich durch eine Reform beseitigt werden müssen. Wie das Strafgesetzbuch von Widersprüchen wimmelt (Wegen eines Totenschlags kann man zu einer schwereren Strafe verurteilt werden als wegen vorsätzlichen Mordes), so sind auch die Dekrete, die dem Zivilrichter zur Richtschnur dienen, einander widersprechend. Der im Auslande Geschiedene kann sich vor den brasilianischen Richter wiederverheiraten, dem Brasilianer ist aber diese Möglichkeit genommen. Ein fremdes Ehepaar kann sogar hier vor dem brasilianischen Gerichte auf Grund des in seinem Lande gültigen Gesetzes scheiden lassen und jeder der beiden Teile eine neue Ehe eingehen, die Brasilianer können das nicht; da aber die Moral sich doch nicht danach richtet, wo ein Mensch getraut, sondern ob er getraut ist, so begeht die brasilianische Rechtsprechung entweder eine unmoralische Handlung, indem sie fremde Geschiedene trauen läßt, oder aber ist sie rückständig, indem sie den Brasilianer die Wiederverheiratung nach der ausgesprochenen Scheidung untersagt. Unserer Ansicht ist das letzte der Fall und Brasilien muß sich beugen, die rückständigen Gesetze über Bord zu werfen, damit sie besseren Platz machen, die den Bedürfnissen der Gesellschaft und — warum sollen wir das nicht offen sagen? — der wahren Moral entsprechen. „Gestatten, daß der geschiedene Freund sich hier ein neues Familienleben gründet, zugeben, daß er, der aus einer unglücklichen Ehe-Gefolchene der ihn aufnehmenden Gesellschaft alle Sicherheit bieten könne, und dem Nationalen, dem Brasilianer, dasselbe abstreiten, bedeutet eine falsche Schärfe des Gesetzes, das ist eine Heuchelei, die beleidigt, eine Tyrannei, die demoralisiert und verdirbt“, sagt Dr. Carlos de Carvalho in seiner „Questão do Divorcio no Brasil.“ und er hat recht.

Alles, was die Scheidungsgegner vorbringen, ist nicht stichhaltig, hohler Phrasenkram und vor allen Dingen rückständig. Wenn Carlos de Laet da meint, daß nach der Einführung der Ehescheidung (Divorcio a vinculo) die Liebespaare nicht mehr ewige Treue, sondern Treue bis zur Scheidung schwören würden, dann ist das ein so unsäglich dummes Wort, daß es uns Ueberwindung kostet, zu glauben, daß es wirklich von dem Akademiker stammt, dessen Unterschrift der betreffende Artikel trägt, und wenn derselbe Schriftsteller meint, die Ehescheidung sei ein entschiedener Schritt zur Verjährung, dann spricht er über ganze Länder ein Urteil aus, das er nicht aufrecht erhalten kann. Die zivilisiertesten Länder haben die Ehescheidung schon längst eingeführt und die Völker sind deshalb absolut nicht verdirbt, sondern sie erfreuen sich einer moralischen Erregung, die Brasilien auch schon längst besitzen sollte.

Wir haben das Projekt Floriano de Britos also gutgeheißen, weil es eine aus unseren eigenen Gesetzen resultierende Konsequenz zieht und weil es uns geeignet erscheint, in unserem Lande moralische Schäden zu beseitigen, die dadurch entstehen, daß den Brasilianern der Zwang aufgelegt ist, in einer Ehe zu leben, die schon aufgehört hat, eine solche zu sein.

Aus aller Welt.

(Postnachrichten.)

Schweres Ballonunglück in Danzig. In Danzig hat sich am Nachmittage des 23. Juni ein schweres Ballonunglück ereignet. Der Ballon stieg um 1/9 Uhr vom Hof der Danziger Gasanstalt auf. Die Führung hatte Dr. Schucht. Als Mitfahrer befanden sich in der Gondel Professor Dr. Foettinger, der Student Haselbach und Fräulein Heinzmann.

„Sagen Sie... von wem reden Sie eigentlich?“ fragte die Prinzessin erstaunt. Thomas faselte von einer Heldin und Heiligen und Paulette hatte einen Augenblick das schwimmende Gefühl, als ob sie diese Unterredung in dem vom Mondlicht umglänzten Kastanienblumen träume.

Ein jugendlicher, feuchter Blick richtete sich auf das Meer hinaus, nach der Küste von Korsika. „Ah, von wem? Prinzessin, mein Herz ist zu voll, um an das Inkognito zu denken, das man hier offenbaren will. Lassen Sie mich den mir so teuren Namen nennen. Ich spreche von Marie Luise und dem König von Rom, die heute nacht angekommen sind.“

Da lachte die Prinzessin so herzlich in die Nacht hinaus, daß sich alle die kleinen Mondsilberseen kräuselten und zu schaukeln begannen. Sie lachte sogar eine Helligkeit in den schweren Kastanien-schatten hinein, daß man ihr weißes Gesicht aufschimmern sah: „Ach Gott... ach Gott... was sagen Sie da? Marie Luise und den König. Sie glauben also, mein Lieber, daß Sie heute nacht die Kaiserin und den König von Rom herauf gebracht haben? O, Sie... Sie... nein, wie rührend das ist... ich glaube, mir ist eine Ader geplatzt... oder wenigstens das Miederband.“

Paulettes Lachen sprühte über den doppelt beleuchteten Rasen hin und durch eines der offenen Kellerfenster hinein, wo der jüngste der vier Mönche aus der Einsiedelei auf seinem Strohsack schlaflos lag, gepeinigt durch schmerzvoll lebendige Vorstellungen, die so sündhaft waren, als sie schön waren. Und der arme gepeinigte Mönch faltete die Hände und betete, mit dem Bild weißer Schultern vor Augen: „Führe uns nicht in Versuchung.“

Durch Thomas' mondüberglänzte Innenwelt aber ging ein Sturmstoß. „Wer sollte es sonst gewesen sein, wenn nicht die Kaiserin und der König von Rom?“

„Wer... wer? Nun, ich will es Ihnen sagen. Es war die Gräfin Valewska und ihr Sohn. Napoleons beste Freundin, verstehen Sie — und ihr Sohn.“

Aber nun konnte Thomas wieder lächeln. Ah, gewiß! Man wollte also das Geheimnis um jeden Preis wahrhaben. Aber nun sollte die Prinzessin sehen, daß man offene Augen und einen scharfen Blick hatte. „Die Gräfin Valewska, die schöne Polin? Nicht die Kaiserin? Nun, Prinzessin, warum hat der Kaiser dann die für Marie Luise bestimmten Zimmer des Palastes in stand setzen lassen? Ist das nicht seltsam. Auf dem Pfad von Salons sind zwei Tauben dargestellt, die sich in die Lüfte erheben, während sie durch zwei rosenfarbene Bänder miteinander verknüpft sind. Das ist ein Symbol, Prinzessin. Es sagt deutlich genug, je weiter wir uns von einander zu entfernen scheinen, desto fester wird der Knoten, der

Der Aufstieg gestaltete sich anfangs glatt. In 80 Meter Höhe wurde der Ballon plötzlich von einem starken Nordwestwind ergriffen. Eine heftige Böe drückte den Ballon wieder nieder und schleuderte ihn mit großer Gewalt an den Giebel eines Hauses in der Wallgasse. Durch den Anprall das Ballons wurde Dr. Schucht aus der Gondel geschleudert. Er stürzte zunächst in die Aeste eines großen Kastanienbaumes und von diesem dann auf das Straßenpflaster. Schließlich fiel er mit dem Kopf auf die Schienen der elektrischen Straßenbahn. Nach dem Befund der Leiche wird angenommen, daß er sofort tot war. Durch den Sturz Dr. Schuchts erleichtert, schnellte der Ballon wieder in die Höhe und flog in westlicher Richtung über die Häuser davon. Er passierte auf seinem Flug die Motlau und diesen günstigen Augenblick paßte Dr. Foettinger ab und zog die Reifelleine. Der Ballon sekte sich schnell und tauchte mit der Gondel in die Fluten der Motlau. Foettinger sprang ins Wasser und wurde von Fischern gerettet. Der Ballon stieg wieder in die Höhe und setzte die Fahrt noch etwa 20 Meter weit fort. Dann prallte er gegen eine hohe Bretterbude und kam so zum Stillstand. Einige Straßenpassanten eilten hinzu, hielten den Korb fest und zerschneideten die Tautse, die die Gondel mit dem Ballonkörper verbanden. Die Hülle flog weiter, blieb aber schließlich an den Aesten eines Baumes hängen. Die beiden noch in der Gondel befindlichen Personen waren leicht verletzt. Der Student Haselbach hatte leichte Verletzungen am Kopfe erlitten, während Fräulein Heinzmann besinnungslos im Korb lag. Die Feuerwehr und Mannschaften des Feldartillerieregiments Nr. 36 wurden zur Hilfeleistung alarmiert. Die Soldaten entfernten die vollständig zeretzte Ballonhülle aus den Aesten des Baumes. Inzwischen wurden der Student und Fräulein Heinzmann ins Krankenhaus gebracht. Haselbach konnte sofort wieder entlassen werden und sich nach Hause begeben. Die Verletzungen der Dame jedoch sind etwas ernsterer Natur, sodaß sie vorläufig im Krankenhaus bleiben mußte. Der verunglückte Dr. Schucht war etwa 35 Jahre alt und verheiratet. Er hatte eine ausgedehnte ärztliche Praxis und bekleidete im Westpreussischen Verein für Luftschiffahrt das Schriftführeramt. Er hatte schon 40 Ballonfahrten als Führer mitgemacht, ohne jemals einen Unfall erlitten zu haben. Auch der Ballon Danzig, der erst vor drei Jahren vom Westpreussischen Verein für Luftschiffahrt angeschafft worden war, hatte noch nie eine Havarie erlitten. Die Leiche des Arztes war sehr entsetzt. Sie wurde in der Leichenhalle des Krankenhauses aufgebahrt. Frau Dr. Schucht war bei dem Aufstieg des Ballons zugegen und mußte den Todessturz ihres Mannes mit ansehen.

Eigenartige Schulen. Die russische Polizei unterhält in Petersburg eine Verbrecher-Schule, in der junge Leute ausgebildet werden, die in ihren Dienst treten wollen. Damit die künftigen Schutzleute den Uebertretern des Gesetzes auf allen ihren Schlichen nachkommen können, werden sie in den sämtlichen Tricks der verschiedenen Verbrecherklassen unterwiesen. Besonderes Gewicht legt man auf die Ahtellung, in der die Zöglinge in die Geheimnisse des Urkundenfälschens eingeweiht werden. Der Unterricht beschäftigt sich vor allem mit der Fälschung von Pässen, eine Handfertigkeit, die für den russischen Polizisten natürlich von ganz speziellem Interesse ist. — In Monte Carlo besteht eine Schule für Croupiers, die während der Sommermonate im Kasino abgehalten wird. Sie ist für die Aspiranten bestimmt, die sich um Croupierstellen beworben haben. Jeder Schüler muß abwechselnd den Bankhalter vorstellen, während die übrigen bei ihm spielen. Auf diese Weise lernt er es, das Spiel zu leiten, die Gewinne zu berechnen und auszuschalen. Die Schule wird durchschnittlich von 60 bis 70 Hörern besucht, die im Laufe von 6 Monaten zu vollständigen Croupiers ausgebildet werden. — Die merkwürdigste dieser „Sonderschulen“ für „hervorragende“ Befähigte besteht jedoch in Brüssel. Es ist dies die Schule der Totengräber! Dieses erbauliche Institut hat die Direktion des Friedhofes Evere eingerichtet. Jedermann, der in ganz Belgien irgendwo auf eine Stellung als Totengräber reflektiert, muß erst einen Kursus an der

Brüsseler Schule durchmachen und das an ihr vorgeschriebene Examen. Dann besitzt er, nach Ansicht der belgischen Behörden, die nötigen Fähigkeiten, um seinen Beruf in der Praxis zu allgemeiner Zufriedenheit auszuüben.

Einem interessanten Tagesbefehl Blüchers aus dem Jahre 1813 enthält ein im Besitz der Stadt Brieg befindliches Parolebuch des ehemaligen Jägerdetachements des schlesischen Grenadierbataillons. Das Schriftstück hat folgenden Wortlaut: „Häufig lehrt die Kriegsgeschichte, daß geübte Truppen unter guten Anführern überfallen werden. Es könnte sich dieses nicht zutragen, wenn nicht die gewöhnlichen Kriegesregeln nur zu oft vernachlässigt würden. Noch neulich sind unsere Truppen bei Tilsit und Netenberg überfallen worden, obgleich sie unter Anführern standen, die den Ruf guter Offiziere hatten. Um zu verhindern, daß Offiziere meiner Armee ein gleiches Unglück widerfahren, gebe ich anliegende Vorschriften über die Wachsamkeit in den Quartieren. Wird solche beobachtet, so kann unseren Truppen ein solcher Schimpf nicht begegnen; man kann geschlagen, aber man darf nie überfallen werden. Ein Ueberfall setzt immer Nachlässigkeit voraus, und der Offizier, der überfallen wird, legt einen Beweis ab, daß die Ehre des Dienstes und seine eigene keinen Wert für ihn habe und daß er das Leben und die Freiheit seiner Untergebenen seiner Bequemlichkeit nachsetze. Jünig durchdrungen von der Wahrheit dieses Satzes erkläre ich hiermit, daß sofern sich ein Offizier überfallen läßt, ich nicht allein ihn, sondern auch dessen Bataillons- oder Regimentskommandeur sofort von der Armee entfernen und sie nach Breslau senden werde, um sie daselbst vor ein Kriegsgericht zu stellen.“

Bluttaten eines enteigneten Landwirts. Eine schwere Bluttat wurde in dem Dorfe Hansen bei Leonberg (Württemberg) verübt. Der frühere Schäfer und Wirt Kurt war in letzter Zeit in seinen Vermögensverhältnissen heruntergekommen und mußte vielfach Darlehen aufnehmen. Eine solche Schuld hatte zur Folge, daß die Erträge seiner Futterwiese im öffentlichen Ausschreiben versteigert wurde. Den Zuschlag erhielt der Meistbietende Traubenwirt Kleinfelder aus Merklingen. Der schätzungsweise Wert betrug 700 Mark, während die Versteigerung nur 280 Mark erbrachte. In Grimm über diesen Vermögensverlust drohte Kurt jeden, der sich auf seiner Wiese zeigte, zu erschellen. Als der Traubenwirt Kleinfelder nun das Heu abholen wollte und zu diesem Zweck mit seinen Söhnen und einem Knecht auf der Wiese erschien, krachten plötzlich mehrere Schüsse. Der Traubenwirt sowie sein Sohn stürzten zu Boden. Kurt hatte sich hinter einem Heuschaber versteckt und von dort aus die Schüsse abgegeben. Der Vater, der den ersten Schuß bekam, schritt noch auf seinen Sohn zu, um sich an ihm zu halten. Da krachte noch ein Schuß und Vater und Sohn stürzten, von einer Kugel in den Kopf getroffen, zu Boden und waren beide sogleich tot. Den anderen Sohn Kleinfelders traf Kugel in die Stirn. Der junge Mann wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Darauf tötete Kurt noch den Hund Kleinfelders und dessen Pferd. Zwei Töchter des getöteten Wirts entflohen. Der Täter ging darauf nach Hause, legte sich ins Bett und verübte Selbstmord durch Erschießen. Die fette Affäre hat in der ganzen Gegend die größte Erregung hervorgerufen.

Die Schließung der Spielbank Karlsbad. Die Auflösung der dem Internationalen Sportklub associierten Spielbank in Karlsbad ist auch ein Verdienst des Fürsten Max Egon von Fürstenberg. Der Fürst ist Ehrenpräsident des Sportklubs und gab die energische Erklärung ab, daß er, falls der Sportklub seine Verbindung mit der Spielbank aufrecht erhalte, das Präsidium niederlegen werde. Diese chevalereske Haltung des Fürsten Fürstenberg hat ebenso wie das diskrete taktvolle Verhalten der Behörden allgemeine Sympathien erregt, denn hierdurch ist die weitere Existenz und Tendenz des Internationalen Sportklubs, der sich um die Hebung des Sports im internationalen Heilbad manches Verdienst erworben hat, gesichert.

Ihre Arme lagen schlief an Thomas' Leib, ihre Hüften an seinen Knien.

Thomas fühlte sich ins Bodenlose hinabgerissen. Einen Augenblick lang ging in ihm alles drunter und drüber. An seinem Busen, am Busen des Leutnants Thomas von Kiennast, lag die verwirrende, duftende Paulette. Aber da erob sich ihm selber Busen ein ernsthaftes, graues Haupt und sah ihm mit strengen Augen an. Es war die Verantwortung.

Diese hingegossene, ohnmächtige Paulette war die Schwester des Kaisers, und — o Entsetzen — wenn ihr durch Thomas' Schuld etwas zustieße.

Zitternd legte er die Prinzessin in einen Mondsilbersee und lief über den feuchten Rasen dem Haus zu. Auf sein heftiges Klopfen kam Mademoiselle de Tourbine hervor, mit großen ängstlichen Augen, in denen die Klugheit von der Schwäche des Weibes gelöscht war.

„Schnell“, keuchte Thomas, „Wasser... Wasser... die Prinzessin ist krank geworden.“

Aber als Thomas und das Fräulein mit einer Wasserkeraffe zu den Kastanienbäumen kamen, stand die Prinzessin aufrecht, schlank und silbern im verblässenden Mondlicht. Sie sah den Leutnant mit einem Blick an, daß er sich selbst wie von Wasser übergossen fühlte.

„Sie sind zu dumm“, sagte sie wütend, „zu dumm... und was mit dem Esel... vorhin... wußte ich wahrste Wort, das Sie je gesprochen haben.“

Fünftezehntes Kapitel.

Eines Tages machte Madame Lamaurette große Toilette, behing sich mit ihrem ganzen Schmuck und ging zum Kaiser, um sich über ihren Gatten zu beklagen. Es war eine Verzweiflungstat. In der Klage gegen den Hauptmann Lamaurette war eine Anklage gegen die Prinzessin eingeschlossen.

So kam es, daß die Tageseinteilung der Prinzessin eine kleine Störung erfuhr, indem zunächst Cornet ausgeschieden wurde. Er bekam den Auftrag, mit einer Botschaft an Marie Luise Elba zu verlassen. Das war freilich immer noch keine Order nach Paris, aber doch ein Anlaß zur Freude, — wenn man davon absah, daß er Cornet einer entzückenden Freundin beraubte.

Man saß auf der Terrasse von Lamaurettes Batterie hoch über den Dächern von Porto Ferrajo und feierte diesen Anlaß. Cornet ließ einen Teil seines Reisegeldes in Wein aufgeben. Jedes Glas machte seine Uebermut höher aufzünden. Er hatte seine Laute mit Blumen bekränzt, saß auf der Lehne seines Stuhles und sang einen Pariser Gassenhauer.

Sogar Schultze war heute in guter Stimmung. Der polnische Schnurrbart hing gar nicht so tatenhaftig melancholisch herab wie sonst, sondern stach unternehmend in die Gegend der Ohren.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton

Die Streiche der schlimmen Paulette.

Roman von Karl Hans Strobl.

(25. Fortsetzung.)

Die Einsiedelei der Madonne von Marciana bestand aus einer Kapelle mit einem sehr alten Muttergottesbild und einem einstöckigen Häuschen, das nicht mehr als vier kleine Zimmerchen hatte. Das Ganze stand wie ein frommer Einfall, wie ein inziges Gebet unter alten Kastanienbäumen, durch deren Laub das Licht eines morgendlichen Mondes sickerte. Etwas weiterhin war ein Soldatenzelt aufgeschlagen, aus dem ein sägekrafftiges Schnarchen drang. Es war aus mehreren Stimmen zusammengesetzt und vereinigte sich bisweilen zu einem überzeugten Einklang, während es dann auf Strecken hin etwas wir durcheinander zackelte. Das war ein ehrliches treues Dienerschnarchen aus den biederen Schlüfden Pélarts, Marchands und St. Denis', die da den Aufgaben des morgigen Tages entgegen schlugen.

Von den vier Fenstern der Einsiedelei waren zwei erleuchtet. Eines im ersten Stock und eines zur rechten Erde. Die vier Mönche, die hier sonst einfüllig und beschaulich Gott und der Himmelsmutter dienten, waren aquartiert und in die Kellerräume geschickt worden; denn die irdische Majestät des Kaisers hatte sich hier bei der himmlischen für kurze Zeit zu Gast gebeten.

Auf dem Rasen vor dem Haus rannen das gelbe Lampenlicht und das kühle Blau des Mondes zusammen. Weit hinaus zitterte die silberne Schlangenhaut des Meeres. Die Nacht war so hell, daß man die Küste von Korsika und die des Festlandes in dunkler Trächtigkeit sehen konnte.

Unter einem der Kastanienbäume saß Thomas von Kiennast. Sein Körper war in den Mantel gefüllt und lehnte im Schatten gegen den Stamm, seine Beine lagen in einem kleinen Mondsilbersee.

Aber seine Seele war durchaus in silbernes Glitzern getaucht, und die Gedanken gingen wie leuchtende Fische durch ihn hin. Er hatte seine Aufgabe vollkommen gelöst. Noch einmal zög alles bildhaft an ihm vorüber. Die drei knorrigen Oelbäume... der Schatten der Schebecken auf dem Meer... der Ruderschlag des herannahenden Bootes... die zwei verschleihten Frauen und der Knabe mit dem bonapartistischen Familienlächeln... dann der wortlose Aufstieg zwischen den Weingärten. Ueber dem Ganzen aber strahlte das Symbol des Marschallstabs, dem sich Thomas in dieser Nacht näher gebracht sah.

Er hatte seine Kaiserin zu ihrem Gatten geleitet.

S. Paulo.

Aus dem Staatskongress. Mit nur 8 Mann konnte der Senat am Sonnabend keine Sitzung abhalten. Der Abgeordnetenkongress ging es mit 19 Mann nicht besser. Unter den neuen Eingaben befindet sich eine solche des Lehrpersonals am Gymnasium von Campinas um Erhöhung der Besoldungen.

Die alarmierten Kaffeepflanzer. Im neuesten Bericht der Junta de Corretores wurde erwähnt, daß im Staate Paraná, an der Grenze nach São Paulo, die Kaffeepflanzen sich in der letzten Zeit bedeutend ausgedehnt hätten, weil den Fazendaiteos durch das Convenio Paulista verboten ist, im paulistaner Staate neue Pflanzungen anzulegen.

Dem neuen Zuchthaus, welches seit geraumer Zeit im Sant' Anna-Vororte sich im Bau befindet, unter Leitung von Dr. Francisco de Azevedo, hat der Ackerbauinspektor, Dr. Paulo de Moraes Barros, am Sonnabend einen eingehenden Besuch abgestattet.

Von der paulistaner Pädagogikkommission, welche sich der Staatspräsident von Mato Grosso zur Reorganisation des dortigen Schulwesens erbeten hatte, ist vorgestern Herr Professor Ernesto Sampaio, von der Abendschule von Cambucy, wieder zurückgekehrt.

An Propaganda-Literatur hat die Publikations-Bibliothek der Ackerbauinspektoren während des Monats Juli gratis verteilt im Staate São Paulo 16.985 Schriften, in den anderen brasilianischen Staaten 2228 und im Ausland 10.833 Stück, so daß die Gesamtzahl der in einem Monat verteilten Schriften 30.046 betrug.

Das Absondereungsspital erhielt vorgestern den Besuch des Staatssekretärs des Innern, Dr. Altino Arantes, der vom Direktor Dr. Emilio Ribas durch alle Abteilungen des großen Instituts geleitet wurde.

Dem Fest der Villa Marianna-Schule hat gestern der Wettergott wirklich recht unartig mitgespielt. Der sonnig erwartete Sonntagmorgen versprach ein schönes Fest.

Die Deutsche Nationalflugspende. Für die Deutsche Nationalflugspende erhalten von: Herrn Gustav Kern 158000; Herrn Walter Fritsche 158000. Alvaros Penteado. Morgen, den 6., wird die einbalsamierte Leiche des in Paris verstorbenen Kapitalisten und Industriellen Herrn Alvaros Penteado in Santos ankommen.

Einbruch. Am Sonntag morgen um vier Uhr fand der in der Rua São Bento diensttuende Polizist die Tür des Geschäftshauses Hermínio Ferreira offen und blieb vor ihr zur Wache, bis der Gerent des Hauses erschien.

Mord. Der italienische Arbeiter der Steppdeckenfabrik „Oriental“ Luigi Franzoi, der unter dem dringenden Verdacht, an der Ermordung des Gerenten, Cosar Gagliardi, beteiligt gewesen zu sein, verhaftet wurde, hat ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Munizipien. Santos. Ein englischer Matrose, der vom Dampfer „Araguaya“ mit 5 Panama-Hüten nachts an Land gehen wollte, wurde aufgefangen. Campinas. Die Nahrungsmittelhändler richten die Stadtbehörde eine Beschwerde schrift, weil sie dadurch sehr geschädigt werden, daß sie an Sonntagen ihre Geschäfte schließen müssen.

die Wiederannahme des Mannes nichts einzuwenden habe. Am nächsten morgen sind Franzoi und Gaeta nach der Fabrik gegangen. Am Tore des Etablissements haben sie Gagliardi getroffen u. Franzoi hat ihm angesprochen: „Hier ist Gaeta, von dem ich gestern zu Ihnen sprach.“

Familienzene auf der Straße. Die Frau eines in dem Consolação-Viertel wohnhaften Kaufmanns hatte seit einiger Zeit berechtigte Gründe an die Treue ihres Ehegemahls zu zweifeln und um sich volle Klarheit zu verschaffen, lauerte sie ihm auf.

Familiennachrichten. Im Alter von 51 Jahren ist am 30. Juli Herr Leopold Weißhaupt gestorben. Den Angehörigen unser Beileid. Für die Heldin Anita Garibaldi wurde gestern zum Jahrestag ihres Todes in der Rua ihres Namens ein Kranz angebracht und in der Rua do Carmo 39 eine Gedenk-Versammlung mit Vorträgen abgehalten.

Neue Schiffahrtsgesellschaft. In unserer Hauptstadt ist eine neue Schiffahrtsgesellschaft in Bildung begriffen, die ihre Dampfer nun zwischen Santos und Rio de Janeiro verkehren lassen wird.

Aus der Polizeichronik. Heirat oder Haft. Vor dieses grausame Dilemma sah sich am Sonnabend der Polizeistation Braz der Mulatte Tito de Oliveira Pereira gestellt. Er hatte nämlich die Minderjährige Narzisa de Toledo entführt und sich damit mit ihr auf einige Zeit in der Penha eingekerkert.

Zwei Führer in der Rua Quitanda, zwei Bäckergehilfen von der Avenida Rangel Pestana und zwei raudige Jungens in Lapa kamen am Sonnabend in Streit, zu Prügelei und Verletzungen, so daß sie am Sonntag im Polizeigewahrsam aufwachten.

Wegen finanzieller Schwierigkeiten machte der Cabo Luiz Baptista von 1. Bataillon der Força Publica einen Selbstmordversuch mit kampforientiertem Schnaps.

Wegen finanzieller Schwierigkeiten machte der Cabo Luiz Baptista von 1. Bataillon der Força Publica einen Selbstmordversuch mit kampforientiertem Schnaps. Da dieser Versuch nicht allzu gefährlich war, befindet sich der Cabo außer Lebensgefahr, aber immer noch nicht außer Selbstweide seiner ihm bedrängenden Gläubiger.

Zur Notiz. Wegen Mangel an Raum mußten wir die Rezension der Oper „Conchita“ für die morgige Nummer zurückstellen.

Munizipien. Santos. Ein englischer Matrose, der vom Dampfer „Araguaya“ mit 5 Panama-Hüten nachts an Land gehen wollte, wurde aufgefangen. Campinas. Die Nahrungsmittelhändler richten die Stadtbehörde eine Beschwerde schrift, weil sie dadurch sehr geschädigt werden, daß sie an Sonntagen ihre Geschäfte schließen müssen.

Während des Monats Juli wurden im Friedhof Fundão 121 Leichen beerdigt, davon 66 minderjährige. Die elektrische Beleuchtung kostete im Juli 9.8288. Am 1. ds. starb Martinho Hemke, Angestellter der Mogyana-Bahn. Der campineser Abgeordnete Dr. Alberto Sarmiento hält an seiner alten reaktionären Ansicht fest und sprach sich wieder gegen die Ehescheidungsvorlage aus.

Ribeirão Preto. Am 1. ds. wurde das 7jährige Mädchen des Tischlers João Vieira beim Spielen von einer Lokomotive getötet. Mit der elektrischen Beleuchtungsgesellschaft stehen die Geschäftsleute im Konflikt; mehrere haben bereits die Verbindung durchgeschnitten. Sorocaba. Am 1. ds. hat sich José do Valle Sobrinho, Unternehmer des Cinema „Higil“ erschossen; er hinterließ eine Witwe mit 5 Kindern.

Die Confederação do Tiro Brasileiro wird am nächsten nationalen Feiertag in Lorena einen Schießstand eröffnen in der Nähe des Wasserkastens. Jundiahy. Am 24. Juni zerstörte eine Lokomotive der Sorocabana-Bahn die Türen der Kreuzung in der Rua Dr. Torres Neves; das geschah, weil der Zug ohne Aviso und 18 Minuten zu früh kam.

Bundeshauptstadt.

Nestlé-Milchprozeß. Die Milchgesellschaft Nestlé, die in der Schweiz ihren Hauptsitz und in England eine Filiale hat, wurde vor dem Gerichte von Rio de Janeiro gegen die Firma Launel Sanson u. Co. klagbar, weil diese das Fabrikat von kondensierter Milch nachgemacht hat genau nach dem Rezept, welches die Nestlé-Gesellschaft im Internationalen Patentbureau in Bern eingetragen hat.

Auf dem Gummi-Kongress, der in kurzem in New York stattfindet, wird auch Brasilien offiziell vertreten sein.

In der Liquidation der West-Minas-Bahngesellschaft hat auf die Entscheidung des Gerichtes hin der Finanzminister seinen früheren Entschluß, die Kredite der Gesellschaft im Betrage von 1300 Contos zu begleichen, aufgehoben.

Das Projekt über den obligatorischen Schulunterricht in der Landessprache, wie in der Landesgeschichte und -Geographie, das Maurício de Lacerda in der Kammer einreichte, hat folgenden Wortlaut:

Art. 1. In dem Territorium der Republik ist der Unterricht in der Landessprache, nationalen Geschichte und Geographie in den Elementar- und Mittelschulen und in den Primarschulen obligatorisch.

Art. 2. Die Bundesregierung soll in den Staaten für die Einwandererfamilien Schulen halten und subventionieren zum Unterricht in der Sprache, Geschichte und Geographie unseres Landes.

Art. 3. Die Bundesregierung unterstützt mit 20 Prozent der Kosten in den Staaten den für die minderjährigen Einwanderer und die hier geborenen Kinder der Eingewanderten gegebenen Primarschulunterricht.

Art. 4. Die Bundesregierung kann Schulen im Territorium seiner Jurisdiktion verbieten, in denen der Lehrplan der Mittel- oder Volksschule zur Benachteiligung der nationalen Sprache, Geschichte und Geographie ist.

Art. 5. In diesem Gesetze sind die speziellen Lehrkurse für lebende Sprachen nicht begriffen.

Veronal-Natrium bei Seckrankheit und Eisenbahnkrankheit. Dr. O. Müller, Apples, berichtet in der medizinischen Fachzeitschrift „Le Soape“ folgendes: Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Personen keine Eisenbahnfahrt unternehmen können, ohne gewisse Symptome zu zeigen, die viele Analogien mit der Seckrankheit besitzen und die offenbar durch die Erschütterungen des Zuges und durch die in den Waggons herrschende schlechte Luft hervorgerufen werden.

Veronal-Natrium bei Seckrankheit und Eisenbahnkrankheit. Dr. O. Müller, Apples, berichtet in der medizinischen Fachzeitschrift „Le Soape“ folgendes: Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Personen keine Eisenbahnfahrt unternehmen können, ohne gewisse Symptome zu zeigen, die viele Analogien mit der Seckrankheit besitzen und die offenbar durch die Erschütterungen des Zuges und durch die in den Waggons herrschende schlechte Luft hervorgerufen werden.

Veronal-Natrium bei Seckrankheit und Eisenbahnkrankheit. Dr. O. Müller, Apples, berichtet in der medizinischen Fachzeitschrift „Le Soape“ folgendes: Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Personen keine Eisenbahnfahrt unternehmen können, ohne gewisse Symptome zu zeigen, die viele Analogien mit der Seckrankheit besitzen und die offenbar durch die Erschütterungen des Zuges und durch die in den Waggons herrschende schlechte Luft hervorgerufen werden.

Veronal-Natrium bei Seckrankheit und Eisenbahnkrankheit. Dr. O. Müller, Apples, berichtet in der medizinischen Fachzeitschrift „Le Soape“ folgendes: Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Personen keine Eisenbahnfahrt unternehmen können, ohne gewisse Symptome zu zeigen, die viele Analogien mit der Seckrankheit besitzen und die offenbar durch die Erschütterungen des Zuges und durch die in den Waggons herrschende schlechte Luft hervorgerufen werden.

Veronal-Natrium bei Seckrankheit und Eisenbahnkrankheit. Dr. O. Müller, Apples, berichtet in der medizinischen Fachzeitschrift „Le Soape“ folgendes: Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Personen keine Eisenbahnfahrt unternehmen können, ohne gewisse Symptome zu zeigen, die viele Analogien mit der Seckrankheit besitzen und die offenbar durch die Erschütterungen des Zuges und durch die in den Waggons herrschende schlechte Luft hervorgerufen werden.

Veronal-Natrium bei Seckrankheit und Eisenbahnkrankheit. Dr. O. Müller, Apples, berichtet in der medizinischen Fachzeitschrift „Le Soape“ folgendes: Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Personen keine Eisenbahnfahrt unternehmen können, ohne gewisse Symptome zu zeigen, die viele Analogien mit der Seckrankheit besitzen und die offenbar durch die Erschütterungen des Zuges und durch die in den Waggons herrschende schlechte Luft hervorgerufen werden.

Veronal-Natrium bei Seckrankheit und Eisenbahnkrankheit. Dr. O. Müller, Apples, berichtet in der medizinischen Fachzeitschrift „Le Soape“ folgendes: Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Personen keine Eisenbahnfahrt unternehmen können, ohne gewisse Symptome zu zeigen, die viele Analogien mit der Seckrankheit besitzen und die offenbar durch die Erschütterungen des Zuges und durch die in den Waggons herrschende schlechte Luft hervorgerufen werden.

Veronal-Natrium bei Seckrankheit und Eisenbahnkrankheit. Dr. O. Müller, Apples, berichtet in der medizinischen Fachzeitschrift „Le Soape“ folgendes: Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Personen keine Eisenbahnfahrt unternehmen können, ohne gewisse Symptome zu zeigen, die viele Analogien mit der Seckrankheit besitzen und die offenbar durch die Erschütterungen des Zuges und durch die in den Waggons herrschende schlechte Luft hervorgerufen werden.

Veronal-Natrium bei Seckrankheit und Eisenbahnkrankheit. Dr. O. Müller, Apples, berichtet in der medizinischen Fachzeitschrift „Le Soape“ folgendes: Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Personen keine Eisenbahnfahrt unternehmen können, ohne gewisse Symptome zu zeigen, die viele Analogien mit der Seckrankheit besitzen und die offenbar durch die Erschütterungen des Zuges und durch die in den Waggons herrschende schlechte Luft hervorgerufen werden.

Veronal-Natrium bei Seckrankheit und Eisenbahnkrankheit. Dr. O. Müller, Apples, berichtet in der medizinischen Fachzeitschrift „Le Soape“ folgendes: Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Personen keine Eisenbahnfahrt unternehmen können, ohne gewisse Symptome zu zeigen, die viele Analogien mit der Seckrankheit besitzen und die offenbar durch die Erschütterungen des Zuges und durch die in den Waggons herrschende schlechte Luft hervorgerufen werden.

Veronal-Natrium bei Seckrankheit und Eisenbahnkrankheit. Dr. O. Müller, Apples, berichtet in der medizinischen Fachzeitschrift „Le Soape“ folgendes: Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Personen keine Eisenbahnfahrt unternehmen können, ohne gewisse Symptome zu zeigen, die viele Analogien mit der Seckrankheit besitzen und die offenbar durch die Erschütterungen des Zuges und durch die in den Waggons herrschende schlechte Luft hervorgerufen werden.

wöhnlich nicht seckkrank wurde und infolgedessen auch kein Veronal genommen hatte, wurde stark belastigt, Frau H. hingegen blieb diesmal völlig verschont. Obgleich es sich hier nur um einen einzelnen Fall handelt, verdient diese Beobachtung doch erwähnt zu werden, da sie das zahlreiche, von anderer Seite veröffentlichte Material bestätigt. Schulstunden. Als Dr. Alvaro Baptista von der Leitung des municipalen Schulwesens zurücktrat u. an seiner Stelle Herr Ramiz Galvão ernannt wurde, da wurde angenommen, daß der neue Oberdirektor die allgemein als unpraktisch bezeichnete Schulzeit ändern werde, was aber bisher, obwohl Herr Ramiz Galvão schon seit mehreren Monaten im Amte ist, sich noch immer nicht bewahrheitet hat.

Bahia. In der Stadt Arcaia ist eine Hinterwälderrevolution ausgebrochen. Die Polizei hat sich des Stadthauses bemächtigt, den Intendanten Oberst Pacifico und die oppositionellen Stadtväter abgesetzt, um Situationisten Platz zu machen. Paraná. In den Erklärungen des Vertreters der „South Brazilian de Carris Urbanos“, soll Curitiba in 6 Monaten elektrisches Licht und Bonds haben. In Antonia hat Fido Fortuna eine Herva-Mühle eröffnet, die täglich 40 Tonnen Herba mahlen kann.

Aus den Bundesstaaten.

Bahia. In der Stadt Arcaia ist eine Hinterwälderrevolution ausgebrochen. Die Polizei hat sich des Stadthauses bemächtigt, den Intendanten Oberst Pacifico und die oppositionellen Stadtväter abgesetzt, um Situationisten Platz zu machen. Paraná. In den Erklärungen des Vertreters der „South Brazilian de Carris Urbanos“, soll Curitiba in 6 Monaten elektrisches Licht und Bonds haben. In Antonia hat Fido Fortuna eine Herva-Mühle eröffnet, die täglich 40 Tonnen Herba mahlen kann.

Kabelnachrichten vom 3. u. 4. August.

Deutschland.

Die deutsche Presse befaßt sich mit der bevorstehenden Reise des französischen Premiers, Herrn Raymond Poincaré, nach Petersburg und meint, daß dieser keine große politische Bedeutung beizulegen sei. Dem französischen Minister werde es nicht gelingen in dem französisch-russischen Vertrag Sätze zu schmuggeln, die gegen Deutschland gerichtet seien. Vor einigen Tagen ließ es, daß Poincaré schon nach Petersburg abgereist sei und jetzt erfährt man wieder, daß die Reise noch bevorstehe.

Der neue Lenkballon „Hansa“, System Zepplin, hat einen großartigen Flug ausgeführt. Er fuhr um Mitternacht von Friedrichshafen ab und landete drei Uhr nachmittags in Hamburg. In fünfzehn Stunden legte der Ballon 850 Kilometer zurück und brauchte auf der ganzen Strecke keine Zwischenstation zu machen. Die „Hansa“ ist das größte bisher gebaute Luftschiff.

Die deutsche Presse will erfahren haben, daß zwischen England und Rußland Verhandlungen, betreffend die Wiederinsetzung des entronnten Schahs von Persien im Gange sind.

In Essen wird das Jubiläum des Hauses Krupp großartig gefeiert. An den Festen nehmen der Reichskanzler und andere Mitglieder der Regierung teil. Zuerst fand eine Feier zu Ehren der 821 Angestellten und Arbeiter statt, die länger als 50 Jahre im Hause sind. Die Feste hielt der Chef des Hauses Krupp von Bohlen, der auf den ersten Arbeiter des Reichs - Kaiser Wilhelm - ein Hoch ausbrachte.

Der Pariser „Temps“ spricht sich darüber sehr günstig aus, daß der brasilianische Bundesrat die staatlichen Anleihen ohne Autorisation der Zentralregierung verbietet.

Aus Marokko kommt wieder die Nachricht, daß eine starke französische Streitmacht Pez verlassen hat, um im Norden des Sultanats die Aufständischen zu bekämpfen.

Nach dem Abschluß des französisch-spanischen Marokkovortrages wird König Alfons XIII. wieder Frankreich besuchen.

Papst Pius X. hat den Bischof von Florianopolis, Dom João Becker, zum Erzbischof von Porto Alegre ernannt. Der neue Erzbischof ist in Trier 1870 geboren, ist aber früh nach Südbrazilien gekommen, wo er in Porto Alegre studierte und im Jahre 1896 zum Priester geweiht wurde.

Der italienische Gesandte in Rio de Janeiro, Baron Avezana, wird bald in Urlaub gehen. Während seiner Abwesenheit wird Herr Borghetti, jetzt Botschaftssekretär in Paris, mit der Geschäftsführung der Gesandtschaft beauftragt sein.

Am Sonntag morgen verbreitete sich in Rom das Gerücht, daß gegen König Victor Emanuel, der in Valdiardi auf der Jagd ist, ein Attentat geplant sei. Dieses Gerücht entbehrt aber jeder Begründung und die Polizei sucht festzustellen, wer es aufgebracht hat, um den Urheber bestrafen zu können.

In Malaga haben sich die Arbeiter der Strassenbahn in den Ausstand erklärt. Auch in Madrid zirkulieren Gerüchte von bevorstehenden Streiken.

Heute, den 5., wird in Chicago der Kongreß der Progressisten-Partei eröffnet, der die Kandidatur Roosevelts proklamiert wird.

Zwischen den Republikern Haiti und San Domingos droht ein Krieg auszubrechen. San Domingos hat schon alle kampffähigen Männer zwischen 18 u. 50 Jahren zu den Waffen gerufen.

Das amerikanische Ministerium des Außenverlangt die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Nicaragua, wo in der letzten Zeit wieder schwere Unruhestörungen vorgekommen sind.

Die Intervention der Vereinigten Staaten in Mexiko wird anscheinend nicht mehr lange auf sich warten lassen. Fast die ganze amerikanische Presse verlangt danach, daß der Unsicherheit in Mexiko ein Ende gemacht werde.

Die Presse befaßt sich sehr ausführlich mit dem Gesetzesprojekt des Senators Henry Lodge, das fremde Körperschaften verbietet, in Nordamerika Ländereien zu erwerben. Fast alle Organe stimmen darin überein, daß dieses Projekt inopportun und sogar schädlich sei.

Argentinien. Der alte Kriegshetzer Dr. Estanislau Zeballos hat wieder einen Zwischenfall provoziert. In einer Vorlesung sagte er, daß die Volksführer im Altertum nicht klerikale Advokaten oder Aerzte gewesen seien wie die argentinischen Sozialisten Palacios und Justo. A nächsten Tage hielt Dr. Palacios, der gleich Zeballos, Professor der juristischen Fakultät ist, seinen Studenten einen Vortrag über das öffentliche und private Leben Zeballos', an dem er kein Haar mehr ganz lieh. Darauf verließ Palacios sein Katheder und reichte bei dem Rektor sein Demissionsgesuch ein, das aber nicht angenommen wurde.

Der Finanzminister, Herr José Maria da Rosa, hat seine Entlassung verlangt und erhalten. An seine Stelle wird höchstwahrscheinlich Herr Quirino Costa treten. Auch die Minister des Krieges und des Innern sind amtsüde.

In Buenos Aires ist der deutsche Dichter Max Beyer angekommen, der im Auftrage einiger Redaktionen Argentinien bereisen und in der Hauptstadt Vorträge halten will.

Auf dem Wege von Uruguayana (Rio Grande do Sul) nach Artigas (Uruguay) ist der brasilianische Estancieiro Abilio Ribeiro ermordet und beraubt worden.

Einmal ist keimnal! sagt das Sprichwort. Wer beim Inserieren Erfolg sehen will, der muss ständig inserieren. Das Publikum ist vergesslich! Inserate in der „Deutschen Zeitung“, Tages-u. Wochenausgabe, und im „Deutsch-Brasilianischen Familien-Wochenblatt“ haben nachweislich den besten Erfolg.

Italienisch-türkischer Krieg.

Die am Schluß der vorigen Woche so laut tönenden Friedensnachrichten sind heute schon ziemlich verstummt. Selbst die Nachricht, daß in der Schweiz sich hochstehende Vertrauenspersonen beider Mächte zusammengefunden haben, um die Verhandlungen zu beginnen, wird am Schluß der heutigen Telegramme widerrufen.

Dagegen lauten die Nachrichten aus der Türkei immer noch auf schwere Krise. Ueber das Demissionsgesuch des Kabinetts ist noch keine definitive Entscheidung gefallen; es verlautet, der Sultan wolle das Kabinett beibehalten und ihm jegliche Unterstützung gewähren, gleichzeitig aber die Kammer auflösen. Während das Parlamentsgebäude von starken Truppenabteilungen umstellt war, fand in der Kammer eine heftige Debatte über die Autorisation der Regierung zur Kammerauflösung statt, ohne daß jedoch ein bestimmtes Resultat darüber bekannt ist. Dagegen hat die Kammer eine Motion der Jungtürken abgelehnt, wodurch der Kriegsminister interpelliert werden sollte über das Vorgehen der Militärliga. Die Nachricht, die jungtürkischen Offiziere hätten in einer Versammlung beschlossen, sich bewaffnet der Kammerauflösung zu widersetzen, alarmierte die Bevölkerung von Konstantinopel, weil es in diesem Falle zu blutigen Vorgängen kommen würde.

Gleichzeitig sorgten Depeschen aus Athen und London dafür, die verschiedenen Teile des türkischen Reiches als in Revolutionswirren befindlich erscheinen zu lassen. An der montenegrinischen Grenze beim Fort Majkovatz soll sich ein blutiger Kampf zwischen türkischen Truppen und montenegrinischen Soldaten, unterstützt vom Volke, zugetragen haben, so daß schließlich die ersten das Feld räumen mußten, wo sie 50 Tote zurückließen, während der Montenegro 12 Tote und 15 Verwundete hatten. Desgleichen soll sich am Fluß Drin am vorigen Freitag ein Kampf abgespielt haben zwischen albanischen Revolutionären und türkischen Truppen. Uebrigens sollen von der Garnison Monastir zahlreiche türkische Offiziere und Soldaten desertiert sein. Mäitender Nachrichten wollen wissen, daß Serbien alle Truppen eingezogen hat und marschbereit hält und das Kabinett in permanenter Sitzung bleibt, weil täglich und fast stündlich große internationale Ereignisse erwartet werden. Auf verschiedenen von den Italienern besetzten Inseln soll die Bevölkerung die türkischen Behörden gefangen gesetzt und die Unabhängigkeit erklärt haben. Auf den Markt von Kotschanka sollen, aus politischer Rache, Bomben geworfen worden sein. Wieviel von diesem allseitigen Alarm wahr ist, läßt sich nicht beurteilen, wohl aber ist es Tatsache, daß die Lage in der Türkei äußerst kritisch ist.

Die italienischen Staatseinnahmen im Monat Juli übertrafen die deselben Monats von 1911 um 10.285.000 Lire.

Von Lybien sind wieder 250 Soldaten zurückgekehrt. Zahlreiche Araber sollen in der Gegend von Missuata in ihre Heimat zurückgekehrt sein, da sie von den Italienern gut behandelt werden. Von Bengasi hat ein italienischer Offizier einen kühnen Rekognoszierungsflug unternommen und konstatiert, daß sich vereinzelt feindliche Abteilungen wieder weit gegen Bengasi vorgewagt haben. In Luca haben türkische Gefangene, welche die gleiche Behandlung erfahren wie die italienischen Soldaten, revoltiert und weigerten sich, Nahrung zu nehmen. Die Ruhe wurde aber bald wieder hergestellt. 12 Anführer sind eingelockt und 58 unter spezielle Bewachung gestellt. Da zwischen Bengasi und Derna der Schmuggel für die türkisch-arabischen Truppen immer noch stark betrieben wird, so ist jetzt doch die italienische Destroyerabteilung vermehrt worden.

Die italienischen Staatseinnahmen im Monat Juli übertrafen die deselben Monats von 1911 um 10.285.000 Lire.

Von Lybien sind wieder 250 Soldaten zurückgekehrt. Zahlreiche Araber sollen in der Gegend von Missuata in ihre Heimat zurückgekehrt sein, da sie von den Italienern gut behandelt werden. Von Bengasi hat ein italienischer Offizier einen kühnen Rekognoszierungsflug unternommen und konstatiert, daß sich vereinzelt feindliche Abteilungen wieder weit gegen Bengasi vorgewagt haben. In Luca haben türkische Gefangene, welche die gleiche Behandlung erfahren wie die italienischen Soldaten, revoltiert und weigerten sich, Nahrung zu nehmen. Die Ruhe wurde aber bald wieder hergestellt. 12 Anführer sind eingelockt und 58 unter spezielle Bewachung gestellt. Da zwischen Bengasi und Derna der Schmuggel für die türkisch-arabischen Truppen immer noch stark betrieben wird, so ist jetzt doch die italienische Destroyerabteilung vermehrt worden.

Die italienischen Staatseinnahmen im Monat Juli übertrafen die deselben Monats von 1911 um 10.285.000 Lire.

Von Lybien sind wieder 250 Soldaten zurückgekehrt. Zahlreiche Araber sollen in der Gegend von Missuata in ihre Heimat zurückgekehrt sein, da sie von den Italienern gut behandelt werden. Von Bengasi hat ein italienischer Offizier einen kühnen Rekognoszierungsflug unternommen und konstatiert, daß sich vereinzelt feindliche Abteilungen wieder weit gegen Bengasi vorgewagt haben. In Luca haben türkische Gefangene, welche die gleiche Behandlung erfahren wie die italienischen Soldaten, revoltiert und weigerten sich, Nahrung zu nehmen. Die Ruhe wurde aber bald wieder hergestellt. 12 Anführer sind eingelockt und 58 unter spezielle Bewachung gestellt. Da zwischen Bengasi und Derna der Schmuggel für die türkisch-arabischen Truppen immer noch stark betrieben wird, so ist jetzt doch die italienische Destroyerabteilung vermehrt worden.

Die italienischen Staatseinnahmen im Monat Juli übertrafen die deselben Monats von 1911 um 10.285.000 Lire.

Von Lybien sind wieder 250 Soldaten zurückgekehrt. Zahlreiche Araber sollen in der Gegend von Missuata in ihre Heimat zurückgekehrt sein, da sie von den Italienern gut behandelt werden. Von Bengasi hat ein italienischer Offizier einen kühnen Rekognoszierungsflug unternommen und konstatiert, daß sich vereinzelt feindliche Abteilungen wieder weit gegen Bengasi vorgewagt haben. In Luca haben türkische Gefangene, welche die gleiche Behandlung erfahren wie die italienischen Soldaten, revoltiert und weigerten sich, Nahrung zu nehmen. Die Ruhe wurde aber bald wieder hergestellt. 12 Anführer sind eingelockt und 58 unter spezielle Bewachung gestellt. Da zwischen Bengasi und Derna der Schmuggel für die türkisch-arabischen Truppen immer noch stark betrieben wird, so ist jetzt doch die italienische Destroyerabteilung vermehrt worden.

Die italienischen Staatseinnahmen im Monat Juli übertrafen die deselben Monats von 1911 um 10.285.000 Lire.

Von Lybien sind wieder 250 Soldaten zurückgekehrt. Zahlreiche Araber sollen in der Gegend von Missuata in ihre Heimat zurückgekehrt sein, da sie von den Italienern gut behandelt werden. Von Bengasi hat ein italienischer Offizier einen kühnen Rekognoszierungsflug unternommen und konstatiert, daß sich vereinzelt feindliche Abteilungen wieder weit gegen Bengasi vorgewagt haben. In Luca haben türkische Gefangene, welche die gleiche Behandlung erfahren wie die italienischen Soldaten, revoltiert und weigerten sich, Nahrung zu nehmen. Die Ruhe wurde aber bald wieder hergestellt. 12 Anführer sind eingelockt und 58 unter spezielle Bewachung gestellt. Da zwischen Bengasi und Derna der Schmuggel für die türkisch-arabischen Truppen immer noch stark betrieben wird, so ist jetzt doch die italienische Destroyerabteilung vermehrt worden.

Die italienischen Staatseinnahmen im Monat Juli übertrafen die deselben Monats von 1911 um 10.285.000 Lire.

Von Lybien sind wieder 250 Soldaten zurückgekehrt. Zahlreiche Araber sollen in der Gegend von Missuata in ihre Heimat zurückgekehrt sein, da sie von den Italienern gut behandelt werden. Von Bengasi hat ein italienischer Offizier einen kühnen Rekognoszierungsflug unternommen und konstatiert, daß sich vereinzelt feindliche Abteilungen wieder weit gegen Bengasi vorgewagt haben. In Luca haben türkische Gefangene, welche die gleiche Behandlung erfahren wie die italienischen Soldaten, revoltiert und weigerten sich, Nahrung zu nehmen. Die Ruhe wurde aber bald wieder hergestellt. 12 Anführer sind eingelockt und 58 unter spezielle Bewachung gestellt. Da zwischen Bengasi und Derna der Schmuggel für die türkisch-arabischen Truppen immer noch stark betrieben wird, so ist jetzt doch die italienische Destroyerabteilung vermehrt worden.

Die italienischen Staatseinnahmen im Monat Juli übertrafen die deselben Monats von 1911 um 10.285.000 Lire.

Von Lybien sind wieder 250 Soldaten zurückgekehrt. Zahlreiche Araber sollen in der Gegend von Missuata in ihre Heimat zurückgekehrt sein, da sie von den Italienern gut behandelt werden. Von Bengasi hat ein italienischer Offizier einen kühnen Rekognoszierungsflug unternommen und konstatiert, daß sich vereinzelt feindliche Abteilungen wieder weit gegen Bengasi vorgewagt haben. In Luca haben türkische Gefangene, welche die gleiche Behandlung erfahren wie die italienischen Soldaten, revoltiert und weigerten sich, Nahrung zu nehmen. Die Ruhe wurde aber bald wieder hergestellt. 12 Anführer sind eingelockt und 58 unter spezielle Bewachung gestellt. Da zwischen Bengasi und Derna der Schmuggel für die türkisch-arabischen Truppen immer noch stark betrieben wird, so ist jetzt doch die italienische Destroyerabteilung vermehrt worden.

Prevalcem Cigarros „Barão“ Handelsteil. Kursnotierung der Brasilianischen Bank für Deutschland. Hamburg 90 Tage Sicht 732 737 London 16 1/4 d 15 1/4 d Paris 693 597 Italien 594 New York 3607 Goldmünzen von 1 Pfund Sterling 154875 Kaffee. Marktbericht von Santos vom 3. August 1912. Preise Pr. 10 kg Pr. 1 kg Typ 3 84500 Moka superior 84300 Typ 4 84300 Preisbasis für d. Be rechnung des Ausfuhrzoll (Paute) kg 750 re Typ 5 84100 Typ 6 74900 Preisbasis a gleich. Typ 7 74800 Typ 8 74300 Tage d. Vorjahres 64950 Typ 9 64600 Die am heutigen Tage getätigten Verkäufe wurden im Durchschnitt auf der Basis von 84000 für Typ 4 und 74200 für Typ 7 abgeschlossen. 3. August 1912 3. August 1911 Zufuhren in Sack 48 524 55 503 Zufuhren seit 1. ds. Mts. 132 167 132 804 Tagesdurchschnitt der Zufuhren 44 055 44 269 Zufuhren seit 1. Juli 825 624 923 683 Verschiffung gestern 97 066 6 379 seit 1. ds. Mts. 45 184 seit 1. Juli 763 535 Verkäufe „ „ 8 876 Vorräte in erster und zweiter Hand 1 352 675 schwach 865 107 Markttendenz 1. Juli 298 255 rück

Während des Monats August!

Bedeutende Preisermässigungen

in dem grossen

Schmuckwaren-Geschäft CASA MICHEL

Rua 15 de Novembro N. 25 * S. PAULO

Preisherabsetzungen von 15 bis 25 Prozent



Die echten Aspirin-Tabletten in
Originaltuben mit

„Bayer-Kreuz“

beseitigen schnell und sicher

**Kopfschmerzen, Zahnschmerzen,
Erkältungen, Influenza, Rheuma-
tismus und Katzenjammer.**

Nur das echte Produkt bietet volle Garantie für die Wirksamkeit, deshalb weisen Sie alle minderwertigen Nachahmungen des Aspirins zurück.

Turnerschaft von 1890
in São Paulo
Sonntag, den 10. August, in den Räumen des Vereins
Tanzkränzen
mit
Turnerischen Aufführungen, Vorträgen, Theater
Beginn punkt 9 Uhr
Einführungen sind unter den bekannten Bedingungen gestattet u. sind Karten an den Turnabend in der Turnhalle erhältlich. 3118
Der Turnrat

Junger Mann 2-3 tüchtige
Glasergelesen
Deutscher, 19 Jahre alt, der Landessprache in Wort und Schrift mächtig, bisher im Kontor beschäftigt, sucht Stellung in einem solchen, od. auf Lager! Gefl. Off. erbeten sob. A. Z. 19 an d. Exp. d. Bl., S. Paulo.
Laborant (3132)
welcher firm ist, Analysen nach Angabe zu machen, per sofort für das Laboratorium der Comp. Cervejaria Brahma, Caixa de Correló 1205, Rio, gesucht.

DEPOSITO NORMAL
Gegründet 1878
Neue Sendung von:
Camembert Käse
Normandie Käse
Reblochon Käse
Pont l'Évêque Käse
Roquefort Käse
Holl. Rahm Käse
Rehno Käse
Schweizer Käse
Krauter Käse
Matjes-Heringe
Casa Schorcht
Rua Rosario 21, S. Paulo
Telephon 253 Caixa 17

Pianos
RONISCH
05 melhores e mais resistentes.
25 annos de importação para o Brazil
Casa Bevilacqua
Rua Dirceia 17 S. Paulo

Abrahão Ribeiro
Rechtsanwalt
- Spricht deutsch -
Büro:
Rua Comercio No. 9
Wohnung: Telephon No. 3207
Rua Maranhão No. 3
Telephon-Bureau No. 3254

Gesucht
per sofort ein guter Formner, der selbständig arbeiten kann, in der Giesserei von Bruno Meyer, Rio Claro.
Zu mieten gesucht
von deutscher Familie ein Haus bis zu 1200/000. Offerten unter „P. 664“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo. 3094

Für Personal kostenlos!
Köchinnen
Gehalt bis 150\$000
Haushmädchen
Gehalt bis 70\$000
Kindermädchen
Gehalt bis 70\$000
Tagesfrauen
Gehalt nach Vereinbarung
sofort gesucht
„Alliança“
Stellen-Agentur
Rua Tymbiras 17 - S. Paulo

Tüchtiger Lehrling
welcher Lust hat, Modellieren etc. zu lernen, gesucht. Zu erfragen in der Exp. ds. Bl., S. Paulo. 3088

Angestellter
Junger Brasilianer mit Praxis in der Buchführung und Korrespondent sucht Anstellung in einem Import-Engros-Geschäft. Besitzt gute Empfehlungen des Hauses, in dem er gearbeitet. Derselbe hat auch Praxis als Reisender und kennt die Staaten São Paulo und Minas Geraes. Ein Haus erster Klasse bevorzugt. Spricht nicht deutsch. Offerten unter Chiffre „S. B.“ an die Exp., S. Paulo. 3100

Für ein feines Restaurant
werden 3 bis 4 junge Kellner gesucht, die sich gut präsentieren. Deutsche, die auch portugiesisch sprechen, werden bevorzugt. Gute Zeugnisse sind bei der Anmeldung erforderlich. Briefe an „A. C.“ Administration ds. Bl. S. Paulo. 3123

Gutes Haushmädchen
für eine kleine Familie per sofort gesucht. Näheres in der Exp. d. Ztg., S. Paulo. 3111

Wo
kann deutsches Mädchen Maschinennähen und Wäsche ausbessern lernen? Offerten „A. B. N. 3099“ an die Exp. d. Bl., S. Paulo.

Gedankenaustausch.
Welcher älterer besserer Herr wäre, ginge mit Fräulein aus guter Familie in Briefwechsel zu treten. Off. unter „M. W. 10.“ an die Exp., S. Paulo. 3095

Deutsches Mädchen
ca. 15 Jahre alt, für leichtere Hausarbeiten gesucht. Näheres bei M. Plat, Brasilianische Bank für Deutschland, Rua Quitanda 131. Rio de Janeiro. 3093

CASA LUCULLUS
Holl. Voll-Heringe
Roquefort
Camembert
Brie-Steppen
Normando
Emmenthaler
Limburger
Alpenkräuter
Käse
Rua Direita N. 55-B
2961 São Paulo

Zu vermieten
ein neues Haus in der Rua Monte Alegre (Perdizes), S. Paulo. Bond an der Ecke. Zwei Schlafzimmer, Saal, Veranda, Küche und grosser Garten. 2942

José F. Thöman
Konstruktor
Rua 15 de Novembro N. 32
Neubauten
Reparaturen
Eisenbeton
Pläne
Voranschläge gratis

Deutscher Kontorist
mit guter Handschrift, 34 Jahre alt, ledig, 1/2 Jahre in Brasilien, spricht zieml. portugiesisch, sucht irgend eine Beschäftigung. Off. unt. K. S. an die Exp. d. Ztg., S. Paulo. (3087)

Geschlechts- u. Hautkrankheiten
Dr. Adolpho Lindenberg
ex-Assistent des Prof. Lesser der Universität in Berlin. - Sprechstunden Rua B. B. 33 A, von 2-4 Uhr
Wohnung: Largo Santa Cecilia 2 S. Paulo

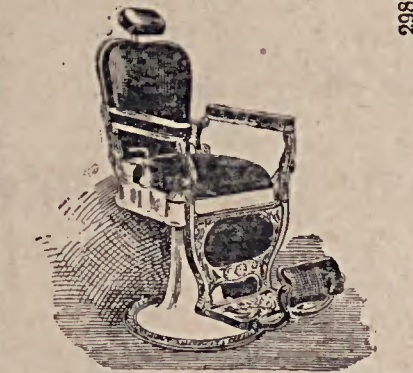
Perfekte Köchin
für Familienhaus gesucht
Avenida Paulista 112, S. Paulo. 3079

Landaufenthalt
Auf einer Fazenda, in gesunder Gegend, ist das Wohnhaus zu vermieten. Zu erfragen Rua Consolação 431, S. Paulo. 2795

Eine Frau
mit zwei Söhnen sucht Stellung als Haushälterin. Derselbe ist in allen häuslichen Arbeiten erfahren. Rua da Mooca 260, S. Paulo. 3056

Zu vermieten
ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, Gas und Bad im Hause. Rua Washington Luiz 47, S. Paulo. 3097

Tüchtiger Maschinen-Zeichner
der Praxis hat, wird gesucht. Ohne Tüchtigkeit im Fache ist es unnützlich sich zu melden. Alameda dos Andradas N. 5, S. Paulo. 3119



Amerikanische Stühle
- für -
Rasier- und Friseursalons -
Sehr modern, elegant, hygienisch. Stammhaus: New York
Filiale: S. Paulo, Rua Brigadeiro Tobias 49-A. - Companhia Formadora Paulista
Einziges Haus in Südamerika 100 Stühle auf Lager
Tüchtige Agenten werden gesucht!

Guten billigen Mittagstisch
finden deutsche Familien bei deutscher Familie. Rua S. Antonio N. 7, S. Paulo. 3121

Tüchtiger Kaufmann
perfekt portugiesisch sprechend, als Reisebegleiter oder Teilhaber zum Vertrieb eines Postens Ware für ca. 3 Monate gesucht. Off. unt. C. D 30 an die Exp. ds. Bl., S. Paulo. (3120)

Klavier-Unterricht
Tüchtige, geprüfte Lehrerin, erteilt zu mässigen Preisen Unterricht. Off. unt. Cl. B. 34, an die Exp. d. Ztg., S. Paulo. (gr)

Höhere Knaben- u. Mädchen-Schule
von Frau Helene Stegner-Altfeld
verbunden mit einem kleinen Internat für Mädchen. Sprechstunden wochentags 1-3 Uhr S. Paulo.

Theatro S. José
2399 S. Paulo
Empreza Theatral Brasileira - Direktion: Luiz Alonso
Grosse Operetten-Gesellschaft E. LAHQZ
Heute 5. August Heute
Wegen der Generalprobe zu der Operette
Das Zigeunermädel
von Fr. Lehár
keine Vorstellung.
Preise der Plätze:
Frizas 30\$000, Camarotes 25\$000, Camarotes Altos 10\$000, Cadeiras 5\$000, Amphitheatro 3\$000, Balcoes 2\$000, Galerias numeradas 1\$500 Geraes 14000.

Polytheama
S. Paulo
Empreza Theatral Brasileira Direktion Luiz Alonso. South-American-Tour.
Heute! 5. August Heute!
Grosse Varieté-Vorstellung
in Benefiz der Künstlerin **Gaby de Gypsy**
Erstauftreten: La Bella Sirena N. Ruth
Preise der Plätze:
Frizas (posse) 12\$000; camarotes (posse) 1\$000; cadeiras de 1a 3000; entradas 2000; galeria 14000.

Theatro Casino
Empreza Paschoal Segreto - S. PAULO - Direktion: A. Segreto. H. E. U. T. E. - 5. August - H. E. U. T. E. 2981
Varieté ersten Ranges
Abwechslungsreiches Programm
Erstklassige Künstler
Jede Woche Neuheiten
Jeden Sonntag und Feiertag Familien-Matinée
Diese Woche 19 grossartige Debuts.

Theater Municipal.
Italienische Opern-Gesellschaft La Teatral
Vom Theater Costanzi, Rom. Direktor: Walter Mocchi. (3031)
Heute: Montag, den 5. August Heute
Abschiedsvorstellung **Wally**
Oper von A. Catalani.
Preise der Plätze:
Cadeiras 25\$000
Balcoes foyer 1a c. 2a fila 12\$000
Camarotes foyer 12\$000
Balcoes foyer outras filas 15\$000
Camarotes 2a ordem 70\$000
Balcoes de 1a ordem e a fila 30\$000
Balcoes de 1a ord. outras filas 25\$000
Amphitheatro 7\$000
Billet-Verkauf von 10-5 Uhr in Café Guarany, Rua 15 de Novembro später am Theaterschafter.

An den Handel.

Nachlass von August Fried
Die Endunterzeichnete, Witwe und Inventurbvollmächtigte des verstorbenen Architekten Hrn. August Fried, teilt allen Interessenten mit, dass sie, mit entsprechender Autorisation des zuständigen Richters, ihrem Schwiegersohn, Herrn Ingenieur-Architekt Anton Rapp Vollmacht erteilt hat, mit dem alle Angelegenheiten erledigt werden sollen, welche sich auf die in Arbeit befindlichen Bauten beziehen, wie auch die bezüglich Erledigung von Rechnungen, zu welchem Zweck der Genannte in seinem Bureau, Avenida Brigadeiro Luiz Antonio 245, Ecke Rua Maldonado, täglich von 4-6 Uhr nachmittags zu sprechen ist. Uhr nachmittags zu sprechen ist. S. Paulo, 31. Juli 1912. 3117
Friederike Fried.

Guto Köchin
wird gegen hohen Lohn per sofort gesucht. Rua Maranhão 22, S. Paulo.

Willy Fladt
Zahnarzt
in Deutschland diplomiert
Spezialist für
Zahnregulierungen
Rua 15 Novembro 57, 1. Stock
São Paulo

Dr. Nunes Cintra
ist von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt und steht seinen Klienten wieder zu Diensten. Spezialität: Krankheiten der Verdauungsorgane, der Lungen, des Herzens und Frauenkrankheiten. Wohnung: Rua Duque de Caxias N. 30-B. Sprechstunden: Palacete Remberg, Rua 15 de Novembro. Eingang v. d. Rua João Alfredo 29. 3127 Spricht deutsch.

Dr. Lehfeld
Rechtsanwalt
- Etabliert seit 1896 -
Sprechstunden von 12-3 Uhr.
Rua Quitanda 8, 1. St. - S. Paulo

Nach neuer
vorzüglicher Methode, erteilt Unterricht in Piano- und Kompositionslehre, der konservatorisch gebildete Musiklehrer Engelbert Baltz, Rua Sta. Christina 165, Rio de Janeiro (G. R.)

Dr. SENIOR
Amerikanischer Zahnarzt
Rua S. Bento 51, S. Paulo
Spricht deutsch. 2968

Gut möbliertes Zimmer
Ein Fräulein (Lehrerin) wünscht ein freundliches, helles Zimmer zu mieten. Gefl. Off. unt. K. H. Rua Florencio de Abreu 102, S. Paulo.

Haus billig zu vermieten
mit 2 Zimmern, grosse Küche, kleinem Vor- und Hintergarten. Bonds vor die Türe. Näheres Rua Theodor Sampaio 116, (Pinheiros-Bond) S. Paulo. 3109

Todesanzeige u. Danksagung
Allen Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Vater, Schwieger- u. Grossvater **Leopold Weishaupt** nach kurzer Krankheit im Alter von 81 Jahren, am 30. Juli verschieden ist. Allen denen, die dem Entschlafenen das Geleit zu letzten Ruhestätte gaben, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.
Für die trauernden Hinterbliebenen S. Paulo, 4. August 1912
Jacob Kuhn u. Familie
Bernhard Pfaff u. Familie

Elektrotechnikum
Reform Simplex
Seines Reichthums an Wasserkraften wegen, ist der Elektrotechnik im Staate S. Paulo eine grosse Zukunft vorbehalten; deshalb soll kein Techniker oder Geschäftsmann versäumen, schon jetzt die Eigenschaften und Gesetze des elektrischen Stromes zu studieren.
Elektrotechnische Schule
Rua Amaral Gurgel 52, S. Paulo
Einschreibung für den 3. Abendkursus bis 6. August.
Der Ingenieur
N. J. Kantelaar
früherer Lehrer an der Ingenieur-Akademie Konstanz. (3031)

Allgemeine Syphilis!
Ich bestätige, daß das „Elixir de Nogueira“, Präparat des Herrn João da Silva Silveira, ein vorzügliches Medikament bei allen syphilitischen Erkrankungen ist. Ich habe dasselbe auf meiner Klinik in Gebrauch, und erzielte damit sehr günstige Resultate.
Zum Zeichen der Wahrheit des Gesagten meine eigene Unterschrift.
Dr. Pedro Calixto.
Notariell beglaubigte Unterschrift.
Zu haben in allen besseren Apotheken und Drogerien der Stadt.

Honig
(eigener Ernte)
Wilhelm Tolle
Mandaguí 3061
S. Paulo

Dr. Celestino Bouroul
2189 - Arzt -
mit Praxis in Berlin u. Wien
Spezialist für Innere Krankheiten, sowie für klinische Untersuchungen: Bakteriologie, pathologische Anatomie und Wassermann'sche Reaction:
Sprechstunden:
Rua 15 Nov. 4-C, von 1-3 Uhr.
Wohn.: R. Gloria 75a. Tel. 2471

Kapitalist
gesucht, nicht unter 200 Contos de reis, zur Bebauung eines grosseren Terrains in der Nähe Lapa mit ca. 52 Doppel-Arbeitshäusern. Näheres in der Exp. ds. Bl. unter „M. 218“, S. Paulo. 3060

Dr. G. Barnsley
Zahnarzt 2060
Gebisse aus vulkanisiertem Kautschuk innerhalb 2. aus Gold innerhalb 4 Tagen. Kontrakt-Arbeiten nach Uebereinkunft. - Palacete Lara Rua Direita 17 - São Paulo. Eing. Rua Quintino Bocayuva 4

Deutscher
in geordneten Verhältnissen, seit kurzen in S. Paulo sesshaft, sucht für 2-3 Monate Beschäftigung ev. Anschluss an Reise nach Rio Grande oder Porto Alegre. Offerten unter „C. W. 156“ an die Exp. ds. Bl., São Paulo. 3090

Dr. Gustav Greiner
- wohnt -
: Villa Clementina :
Rua do Gado No. 43
gegenüber dem Schlaachthause (Chácara). S. Paulo. (3127)

Ein anständiges Mädchen
zum Zimmer aufräumen wird gesucht. Rua Brigadeiro Tobias N. 1 S. Paulo. 3160

Für Wöchnerinnen
und stillende Mütter ist die Somatose ein ganz hervorragendes Kräftigungsmittel.
Die Somatose hilft die Schwächezustände, die sich nach der Geburt einstellen, beseitigen, indem sie Appetit, Ernährung und den gesamten Kräftezustand steigert, das Körpergewicht wieder erhöht. Ein weiterer ganz eigenartiger Vorzug ist der, dass sie die Milchbildung stillender Mütter nach Qualität und Menge zu erhöhen vermag.
Diese Erfolge wurden von ärztlicher Seite oft festgestellt und in wissenschaftlichen Zeitschriften bekannt gegeben.
Deshalb empfehlen erfahrene Frauenärzte, mit dem Gebrauch der Somatose schon einige Wochen vor der Geburt zu beginnen. Dadurch konnten dann oft Mütter selbst nähren, die es bei früheren Kindern nicht vermochten.

Somatose

Kegeljunge
für Mittwochs- und Donnerstagsabends gesucht, Klub Germania, Rua 11 de Junho 5, S. Paulo. (3133)

Hotel Forster
Rua Brigadeiro Tobias N. 23
São Paulo
Zu verkaufen
eine automatische Numerier-Maschine. Näheres in der Exp. d. Ztg., S. Paulo. 3107

Grosses Haus
soeben renoviert, nicht weit vom Zentrum der Stadt, mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet, mit schönem Garten, ist ein besseres Familien per sofort zu vermieten. Rua 24 de Maio 13, S. Paulo. (3082)

Einige Herren
finden Kost und Logis Rua Washington Luis 99, S. Paulo. 3103

